

I. N. 192.870

München, 25/3 92

Liebe Aeltern!

Leid mir nur ja nicht böse, daß ich erst heute dazu komme, Euch zu schreiben! Ich bekomme so viele Zuschriften, die noch ~~zu~~ beantwortet werden müssen, daß ich zu einem längeren behaglichen Schreiben nicht komme. Vor Allem drängt es mich, Euch aus tiefstem Herzen für die mir durch Euren lieben Besuch neuerdings bewiesene Güte und Liebe zu danken. Erst als Ihr wieder fort waret und der schöne Traum zerstoßen war, fühlte ich, was ich hatte und in meiner Aufregung und absorbirenden Beschäftigung gar nicht ganz zu schätzen wußte. Jetzt würde ich mich ganz anders bedanken können.



nen und Euer Liedersein zu genießen  
im Stande sein; ist mir doch vor Allem  
eine Centnerlast vom Herzen genommen.  
Die monatelange Ungewißheit, ob mir  
der hiesige Posten zugetheilt wird oder  
nicht! Ihr werdet wohl auch froh sein.  
Papst, Fri Johannis und Hermann's Tele-  
gramme erhielt ich ~~schon~~, ferner auch  
solche von Tante Bertha, Onkel Theodor und  
Kaspar's u. von allen übrigen Verwandten  
und Freunden. Nur von Mama vermißte  
ich bisher jedes Wort! Ich telegraphirte  
~~am~~ Mittwoch Mittags nach Graz in  
der Uebergangsum, daß Mama u. Fiska  
u. Mary gerade (mit dem Morgeneibzuge) von  
Wien zu Lausnitz eintreffen werden, scheine  
mich aber getäuscht zu haben. Auch  
jetzt weiß ich noch nicht, ob Mama schon  
in Graz oder noch in Wien ist.

Ich war so glücklich, daß Ihr Zeugen  
meines Erfolges waret u. noch glücklicher  
darüber, daß Ihr mein Werk hier gehört  
u. daß es Euch einen Eindruck gemacht hat.  
Also nochmals tausend Dank für alle Liebe,  
die Ihr mir mit dem Opfer der Lieberfahrt von





Neuem bewiesen habt. Sehr gemüthlich  
war es mir, das Papa noch blieb, so das  
\* wir nicht so plötzlich ganz allein waren.  
Jetzt ist es so mauschenstill bei uns, das  
Ihr ganz überrascht wäret, wenn Jhres  
beobachten kömte. — Mitroch ließ mich  
Perfall zu sich bitten u. theilte mir kurz mit,  
das Alles in Ordnung sei. Ich dankte ihm  
innig. Er hatte den Contract in der Hand,  
den ich noch nicht las, u. sagte mir, das  
ich Samstag den 27. d. M. zu einer längeren  
Besprechung zu ihm kommen möge. Da werde  
auch die Abschrift des Contractes fertig sein,  
damit ich 1 Exemplar unterzeichne. Das ist  
natürlich nur meine Fournache, denn es steht  
auch bereits die offizielle Notiz meiner  
Ernennung in den hiesigen Blättern. Alles  
Geht hier mir und — sich selbst.  
Perfall will mich paussiren, wie er sagte,  
u. mich nur zu seinem Studium etc. verwenden.  
Mein Contract lautet vom 1. September ab.  
Ich habe also im Sommer Zeit zu compa-  
giren u. zu studiren. Papa hat Mama wohl  
bereits meine unabänderlichen Bedingungen  
(1) mitgetheilt, unter denen ich nach Graz  
kommen kann. Ich erwarte darüber mit  
Jehrsucht Mamas bedingungslos zustim-  
menden Feilen. Erst dann wäre ich ganz  
glücklich. — Feilmar' dürfte erst in 10 Tagen





wieder sein, da Brucks auf 3 Gastspielrollen  
nach Basel geht. Brucks will sich als Teil-  
mer photographiren lassen (wollte sogar in  
der Teilungsszene mit Maja-Dressler) u. Manu,  
von der er geradezu entzückt ist, das Bild  
schicken. Er sagt immer, daß er stolz sei,  
der erste Teilmar gewesen zu sein. Die "Colurische  
Itg" soll einen langen, ausgezeichneten Bei-  
richt über Teilmar gebracht haben, den ich  
aber noch nicht zu Gesicht bekam, aber  
schicken werde, sobald ich ihn besitze. Auch  
Kardmann schickte mir heute Dredeuer Berichte.  
Auf die mir von Papa versprochenen Graser  
Blätter warte ich mit Ungeduld. Erschien schon  
ein 3<sup>tes</sup> Familien in Gn. Fasblatt? Bei Kausser  
bedankte ich mich in einem Briefe, von dem  
ich mir bedauere, daß ihn ich nicht mehr  
lesen konnte. Ich glaube sehr gut (lie-  
benswürdig u. doch fein auspielend) geschrieben zu  
haben. Ich bitte Euch, die Fasblatt-Familien in  
großer Anzahl zu kaufen u. bei Euch zu lassen,  
da sie als Sammlung guter Teilmar-Rezensionen

~~sehr~~ ~~verwendbar~~ für praktische Zwecke sind.  
Baron Messi (allgem. Itg.) sagte mir, daß er ein 3 Spalten Lauges Familien in  
die Itg. fr. geschrieben habe, daß sonst jedes Wort von ihm abgedruckt werde, daß aber die Itg.  
keine Feste zu machen habe. Vincenti schreibt ihm, daß man den Namen Kiesel quo anti-  
semitischen Gründen (!!) nicht in der A. u. B. erwähnen könne, Messi meinte, daß mir dies  
Minsterisch sehr schaden werde. Er selbst ist übrigens auch kein Judephile! Möglichst  
keine Korrespondenz, im Tage des Gerichts hier zum 1. mal (Gärtnerkater). Nach ihm ereignet  
Geschichten, die ich in einer sehr gemüthlichen Loree bei Holtzwanns im Dralle vorlas, geradezu  
Gabel (ohne Hebertribun!) is wachen Laute Professoren da. Vorgestern war riesige Klein-  
Kasperer in Sokels Thierstube mit Brucks, Schar, Herle, Josephin, Fischer, Scherer, Jörg u. an!  
Es war sehr schön, ich wurde sehr gequält, aber es dauerte sehr lange - bis ich mich  
voll des größtlichen Folgen erkatete. Ja, immerdar außen auf die Itg. war unglücklich effektiv.  
Denk, schrieb mir einen begeisterten Brief u. d. Folgendes: Ich meine nunmehr  
demum herkömmlichen Folge. Das wahre gottbegnadete Genie muß siegen. Auch Du mußtest siegen u. nicht  
nach größeren Verdiensten entsagen. - Denkt auch: der arme Herle (Bitte schmeißt aber wie  
zu Fuß!) ist gefellos verrückt geworden. Denk, muß ich einen Ironenarzt holen. Is thut einem  
zu Herz, wenn man den Schaden nicht. Er ist ganz toll, lacht u. schluchzt nacheinander u. redet die  
neunmündigen S. u. g. Gott schütze ihn! Am 1000 Jahre nach d. 1000 Dank. <sup>schreit bald u. viel</sup>  
<sub>meinem Sinne u. Willen</sub>